Fraktion der
Christlich-Sozialen Union
im Stadtrat zu Nürnberg

Referat V
23. JULI 2020
an: I. SHA (pdf)
z.w.V. II. V12-2 z.w.V.
Stellungnahme
Antw. vor Abs. z.K.
Antw. z. Unterschriftvorl.

CSU

CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Marcus König
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

SozA
OBERBÜRGERMEISTER
21. JULI 2020
.....Nr.....
V | 1 Zur Kts. | 3 Zur Stellungnahme
| 2 X z.w.V. | 4 Antwort vor Abendung vorlegen
| | 5 Antwort zur Unterschrift vorlegen
Kopie: Ref. III, OA

Wolff´scher Bau des Rathauses
Zimmer 222
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg
Telefon: 0911 231 – 2907
Telefax: 0911 231 – 4051
E-Mail: csu@stadt.nuernberg.de
www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de

20.07.2020
Nachtigall / Prof. Dr. Scheurlen

Drogenprävention und –hilfe in Nürnberg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

das Suchtverhalten in unserer Gesellschaft nimmt stetig zu. Dabei stellt die Sucht nach Betäubungsmitteln und anderen, berauschenden Stoffen ein besonderes Phänomen dar.

Vertreter der Nürnberger Polizei stellten im Ausschuss für Recht, Wirtschaft und Arbeit die Polizeiliche Kriminalstatistik 2019 für Mittelfranken, insbesondere Nürnberg, dar. Die Darstellung der Entwicklung polizeilicher Sicherstellungen illegaler Drogen war dabei besonders eindrucksvoll. Je nach Art der Droge stiegen die Sicherstellungen um mehrere hundert bis zu zweitausend Prozent.

Es muss alles darangesetzt werden, dass Nürnberg nicht zu einem Drogenumschlagsplatz wird, so der mittelfränkische Polizeipräsident, Roman Fertinger im Ausschuss. Die polizeiliche Strafermittlungs- und Präventionstätigkeit stellt eine Säule der Bekämpfungsstrategie dar. Eine andere ist die Drogenprävention und –hilfe durch die Stadt Nürnberg.

Der Kooperationsvertrag zwischen CSU und SPD für die Stadtratsperiode 2020 bis 2026 sieht u. a. die Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes für Drogenprävention und –hilfe in Nürnberg vor. Im Rahmen eines Modellprojekts soll in Abstimmung mit dem Freistaat, der eine entsprechende Genehmigung zu erteilen hat, ein Drogenhilfezentrum geschaffen werden.

Die CSU verfolgt hier einen ganzheitlichen Ansatz der Hilfsangebote und hält die Verkürzung der Hilfe auf einen Drogenkonsumraum für nicht zielführend. Das Drogenhilfezentrum sollte daher die medizinischen Aspekte der Drogenbekämpfung abdecken.

Die CSU-Stadtratsfraktion stellt daher zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgenden

Antrag:

Die Stadtverwaltung erstellt ein ganzheitliches Gesamtkonzept für ein Drogenhilfezentrum in enger Abstimmung mit der Nürnberger Polizei. Sie geht dabei insbesondere auf

- die Örtlichkeit im Stadtgebiet, an der ein solches Drogenhilfezentrum eingerichtet werden soll
- die Organisationsform, in der dieses Zentrum betrieben werden soll
- bestehende Netzwerke an städtischen und externen Hilfsangeboten

- zusätzliche Bedarfe von Therapieangeboten und auf
- vorhandene Substitutionsangebote und ggf. deren Erweiterungen

ein.

Die Stadtverwaltung zeigt im Konzept die erfolgreiche Vermittlung von Therapieangeboten an Suchtkranke durch die aufsuchende Arbeit von Streetworkern sowie Präventionsangebote für Zielgruppen sogenannter neuer psychoaktiven Substanzen (NpS) auf.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Krieglstein
Fraktionsvorsitzender